Nie wieder

Gau Wien und Niederdonau

Zentralfriedhof Wien

Wien 5. Bezirk - Margareten

Kreisleitung III



Kreisleiter Walter Hirsch

Kreisleiter Robert Körber (ab Jänner 1944)

Dr. Robert Körber		Jurist, Oberverwaltungsrat Abt. für Schulwesen (Schulamt)

Kreisorganisationsleiter Viktor Ambruschitz

Viktor Ambruschitz	Illegaler, „alter Kämpfer, 1941 – 1942 Kreisleiter III, 1944 – 1945 Kreisleiter VII, SA Sturmbannführer, 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt	Jurist, Oberverwaltungsrat Abt. für Schulwesen (Schulamt)

Viktor Ambruschitz war Mittäter bei der Ermordung des Widerstandskämpfers Isidor Wozniczak aus Gars am Kamp (NÖ) am 2.5.1945 in Staningersdorf (NÖ).

Kreisfrauenschaftsleiterin Maria Hoffmann

Maria Hoffmann	Illegale, 1938 - 1945 NSF Kreisfrauenschaftsleiterin Kreis III, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 28.8.1896 (Horn, NÖ), Adr. 5. Kohlgasse 8, Hausfrau

Kreisamtsleiter für Erziehung Gadinger
NSLB, Illegaler, Lehrer

DAF Kreisobmann Alfred Jentsch

Kreisrevisor und Kreishauptstellenleiter Arnold Grill
Gest. März 1943

Kreisamtsleiter Alois Mucha

Alois Mucha	Illegaler, Kreisamtsleiter Kreis III, 1946 in Innsbruck verhaftet	Geb. 30.30.1901 (Wien), Bauingenieur

Ortsgruppenleiter

Kettenbrücke: Franz Jukl, Leopold Hofer

Franz Jukl	Vorkämpfer seit 1920, Beitritt NSDAP 1932, Ortsgruppenleiter OG Kettenbrücke	Gest. 30.1.1944 (Italien)

Matzleinsdorf: Roman Mraz, Johann Leitner

Roman Mraz	Ortsgruppenleiter OG Matzleinsdorf, 1946 in St. Johann im Pongau (Sbg) verhaftet	Gemeindebediensteter

Ziegelofen: Rudolf Schaffer, Philipp le Beau

Rudolf Schaffer	Illegaler, 1939 – 1945 Ortsgruppenleiter, 1945 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 2.1.1896, Adr. Margaretenplatz 3, Krankenkassenrevisor

Pilgram: Wilhelm Melich

Nikolsdorf: Hugo Schaude, Friedrich Pabitsch

Hugo Schaude	Illegaler, 1938 – 1945 Ortsgruppenleiter OG Nikolsdorf, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 28.10.1895 (Wien), Adr. Arbeitergasse 50, Angestellter

Hungelbrunn: Alois Tomaschitz, Heinrich Günther
Vogelsang: Robert Werner
Bacherplatz: Richard Plankl, Scherhammer
Sonnehof: Ing. Kurt Gottschalg, Anton Seklehner
Reinprechtsdorf: Dr. Paul Wahl
Siebenbrunnenfeld: Josef Böhm, Robert Hemmer
Metzleinstal: Robert Hasrank, Alfred Schönsleben
Fendigasse: Julius Träger
Siebenbrunn: Ernst Hoffman
Einsiedel: Walter Hable, Ludwig Heigel
Am Hundsturm: Anton Hollinger, Franz Wiery

Johann Graßmann	Illegaler, 1040 – 1945 Ortsgruppenleiter, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 17.11.1896 (Loich, NÖ), Adr. Strobachgasse 2/5, Regierungsoberinspektor

Im Bezirk ansässige Parteiorganisationen

Bezirkstelle Margareten der NSDAP



Vogelsanggasse 36

Zwischen 1934 und 1938 war die Vogelsanggasse 36 ein Sitz der Vaterländischen Front.

NS-Invalidenbund

Vogelsanggasse 36

NS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude“ (KdF)

Kreiswaltung
Kohlgasse 27

Kreisobmann Fritz Epply

SA

Der SA-Sturm 15/4 des Bezirks hatte gute Beziehungen zur Parteipresse.
Im Bild der SA-Sturm 15/4 im Jahr 1939.



Rupert Löcker	Referent für Sozialwesen SA-Gruppe Donau, SA Sturmbannführer	Adr. Ziegelofengasse 12/4/15

NSKK

Staffel IV/M93
Siebenbrunnengasse 90

Führer Otto Scholz

Otto Scholz	NSKK Obersturmführer, Staffelführer	Adr. 4, Danhausergasse 12

Sturm 35/93
Siebenbrunnengasse 90

Sturm 36/93

Margaretengürtel 96

Sturm 37/93
Wiedner Hauptstraße 94

Ortsgruppen

- Am Hundsturm, Margaretengürtel 122
- Bacherplatz , Bacherplatz 14
- Einsiedel,Kohlgasse 51
- Hungelbrunn, Margaretengürtel 6
- Kettenbrücke, Wehrgasse 22
- Matzleinsdorf, Kliebergasse 15
- Metzleinstal, Margaretengürtel 118
- Nikolsdorf, Nikolsdorfer Gasse 11
- Siebenbrunnenfeld, Reinprechtsdorfer Straße 33
- Sonnehof, Schönbrunner Straße 56
- Ziegelofen, Gartengasse 8

Die OG Sonnehof dürfte besondere Beziehungen zu Nazi-Bonzen gepflegt haben. Im Juli 1938 redete dort Vizebürgermeister Kozich über „das Kampferlebnis, das für die Charakterbildung der Nationalsozialisten bestimmend war", sowie über das Städtebauprogramm. Sonst war, welche Überraschung, „Der ewige Jude" das Thema.



Sonstige Veranstaltungsorte der NSDAP

Gastwirtschaft Anna Standfest

In der Gastwirtschaft Anna Standfest, Am Hundsturm 10, fanden die Veranstaltungen der Reichskrieger bzw. Kyffhäuser statt.

Zur Goldenen Glocke

Das Gasthaus Zur Goldenen Glocke in der Kettenbrückengasse 9, war Treffpunkt der Sudetendeutschen (Heimatgruppe Mißlitz-Wolframitz). Außerdem trafen sich dort die ehemaligen Illegalen der NSBO der Wiener Straßenbahn (Obmann Lestina).

Venedig in Wien

Das Lokal „Venedig in Wien“ in der Schönbrunnerstr. 137 war „Treffpunkt aller deutschen Volksgenossen“.

Arische Betriebe

Rudolf Faulhaber betrieb in der Schönbrunnerstr. 88 ein „deutsches Fachgeschäft“.

Karl Pöschl besaß in der Reinprechtsdorferstr. 28 ein „Arisches Kleiderhaus“.



Das Schuhgeschäft Hermes in der Schönbrunnerstr. 38 war eine „arische Firma“.

Möbel Kraus in der Pilgramgasse 22 war „arisch!“.

„Karl Fleger, Kurz und Galanteriewaren“ in der Arbeiterg. 42, verkauft „Billigst“ Hakenkreuze, Auslagenplakate mit Hakenkreuz und deutsche Liedertexte.

Die „älteste, größte deutsch-arische Möbelfabrik“ von Anton Pospischil in der Wiedner Hauptstraße 133: „Wir danken unserem Führer“.



„Die Deutsche Buchhandlung A. Pichlers Witwe & Sohn“ am Margaretenplatz 2 war „Arisch seit Gründung 1792“.



In der Spengergasse 43 befand sich der Adolf Luser Verlag, der „Die Zeitschrift des

Nationalsozialisten der Ostmark – Der getreue Eckart“ (Gründer Luser) herstellte. Herausgeber war seit Juli 1938 Bruno Brehm, Hauptschriftleiter Walter Pollak. Geleitworte stammten u.a. von den Gauleitern Odilo Globocnik, Hubert Klausner und Friedrich Rainer. Das Schmierblatt erschien auch nach 1945 wieder und war eine Lieblingslektüre von unverbesserlichen Altnazis.

Die Waagner Biro AG in der Margaretenstr. 70 suchte „Stellenbewerbungen von Ariern“.

Steppi & Co



Rupert Steppi

1903 – 1972, Beitritt NSDAP 1923, Gründer der NSDAP in Meidling, Illegaler, SA Standartenführer, Ratsherr, 1947 vom Volksgericht Wien verurteilt.

Die Inhaber des Installateurunternehmens Jankowsky, Steppi & Co, Steppi und Rinagel, in der Wilhelmstraße 41 im 12. Bezirk waren beide Illegale, die 1938 nach Österreich zurückkamen. „Dem alten System gelang es nicht uns auszurotten.“, feierten sie 1938 ihre Rückkehr.

Die Firma Steppi & Co wurde im Zuge der Entnazifizierung im Nov. 1945 unter öffentliche Verwaltung gestellt.

Die Firma Steppi & Co. verlegte ihren Sitz spätestens 1941 von Meidling in die Siebenbrunnengasse 22, wo sie auch heute noch ist. Steppi & Co. stand auch 1946 unter öffentlicher Verwaltung.

Arisierte Betriebe

Weinberger



Das Geschäft Weinberger in der Schönbrunnerstr. 105 war im Dez. „nunmehr arisch“.

Frankl



Spielwaren Frankl, Schönbrunnerstr. 125, wurde im Dez. 1938 arisiert.

Spielwaren-Frankl jetzt arisch!
V., Schönbrunnerstraße 125
Sonntag geöffnet! Sonntag geöffnet!

G. Novak, Gesellschaft m.b.H.

Die Firma G. Novak, Gesellschaft m.b.H. in der Nikolsdorfergasse 26 wurde im Februar 1939 endgültig durch den kommissarischen Verwalter Johann Bezdek arisiert. Die früheren Besitzer Nathan Maisel und Salomon Fainberg verloren ihre Firma.

Altmann

Die Wirkwarenfabrik Altmann in der Siebenbrunnengasse 21 wurde von Ing. Erich Schwarz arisiert.

Ing. Erich Schwarz	Beitritt NSDAP 1926, Illegaler, illegale SS, Flucht nach Deutschland, Verdienstauszeichnung, Arisierer, (der Firma Altamnn und einer weiteren Fabrik), 1946 verhaftet	Geb. 20.8.1909, Adr. 15. Bezirk, Ullmannstraße 3

In der arisierten Fabrik erhielt der spätere Kriegsverbrecher und Massenmörder Felix Landau nach seiner Rückkehr aus Deutschland 1938 eine Wohnung.

Weitere Nationalsozialisten des Bezirks

Felix Landau

21.5.1910 - 20.4.1983 (Wien), Adr. Siebenbrunnengasse 21 (Gebäude der arisierten Firma Bernhard Altmann), Tischler, Polizist (erstmals 1937 in Berlin)

Beitritt HJ 1925, Beitritt NSDAP 1931, Ortsgruppe Lainz-Speising, 1931 Blockleiter, 1933 – 1934 SA, Illegaler, Beitritt illegale SS 1934 (Standarte 89, SS Rottenmann), Beteiligung am Putsch 1934 (Mitglied des Kommandos im Bundeskanzleramt bei der Ermordung von Dollfuß), Haft in Wöllersdorf bis 1937, Flucht nach Deutschland

1938 Rückkehr nach Österreich, SS Hauptscharführer, SD, „Alte Garde", Goldenen Ehrenzeichen, Blutorden, 1940 Kommandeur der Sipo Radom (Polen), 1941 Freiwilliger Einsatzgruppe C , Massenmörder im Ghetto Drohobycz (Galizien, Ukraine), 1945 Gestapo Wien, 1946 in Wien und Linz, in Linz verhaftet, 1947 Ausbruch aus dem US-Kriegsverbrecherlager Glasenbach (Sbg)

Bis 1958 lebte Landau unter falschem Namen in Deutschland, 1962 in Deutschland als Kriegsverbrecher zu lebenslanger Haft verurteilt, 1973 begnadigt.

Kurt Hanke

Dr. Kurt Hanke	Stadtkämmerer, Gauamtsleiter, Leiter RDB	Adr. Margaretenstraße 166, Jurist, Verwaltungsrat, Verwaltungsrat Zentralsparkasse, Aufsichtsrat Wechselseitige Versicherung

Sonstige

Johann Philipp	Illegaler, Amtsmissbrauch, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 14.10.1900 (Hobersdorf, Mistelbach, NÖ), Adr. Spengergasse 13/7, Polizeibeamter (Schupo)
Ing. Viktor Heinisch	NSRL Gaufachwart	
Leopoldine Hartl	NSF OG Metzleinstal Blockfrauenschaftsleiterin	1870 - 1943
Franz Lampert	NSKK Hauptsturmführer, Staffelführer	Adr. Brandmayergasse 27
Anna Puhwein	NSF OG Am Hundsturm Ortsfrauenschaftsleiterin	Geb. 1884
Leopold Ingerisch	OG Siebenbrunnenfeld	Gest. 1944 Ostfront
Hans Perko	OG Am Hundsturm Zellenleiter	Gest. 1944
Johann Barta	OG Metzleinstal Blockleiter	Gest. 1944 Ostfront
Franz Brüstl	OG Siebenbrunnenfeld Blockleiter	Gest. 1944 (im Süden)
Leopold Spatay	NSV OG Metzleinstal Amtsleiter	Gest. 1944
Felix Poppen	NSV OG Siebenbrunnenfeld	
Hirsch	OG Kettenbrücke	Seit 1920 „Vorkämpfer“, gest. 1942
Hinterleitner	Schulungsleiter OG Am Hundsturm	
Anton Oesterreicher	Blasmusikzug der NSDAP	Wohnort Jahng. 41/13
Rubesch	Betriebsführer Vorwärts AG	
Kalaus	Betriebsobmann Vorwärts AG	
Hruza	Bezirksleiter NSDAP	
Alfred Krauß	RKB Kameradschaftsführer	Adr. Zentag. 6
Franz Keller	Arisierer der Firma Rudolf Lichtblau & Söhne in der Millerg. 6 im 6. Bezirk	Adr. Margaretenstr. 91

Ferdinand Steiner	Zellenleiter OG Matzleinsdorf	Gest. 1943
Katharina Albert	Blockfrauenschaftsleiterin OG Ziegelofen	Geb. 1873, Hausbersorgerin Wohnort Ziegelofengasse 29
Stefan Hasler	Blockleiter OG Metzleinstal	Gest. Feb. 1943 (Osten)
Franz Schultes	DRL Unterkreisführer	Adr. Zentag.10
Johann Kerner	Zellenleiter OG Hungelbrunn	1895 - 1944
Franz Leeb	Blockleiter OG Siebenbrunnenfeld	Gest. 1944
Ernst Schmied	SA-Sturm 15/4	
Ing. Bartosch	Ab 1936 Illegaler, SA-Sturm 15/4, Misshandlung, Denunziant	Geb. 14.10.1910, Adr. Grüngasse 32, Betriebsleiter eines Rüstungsbetriebs
Kummer	SA-Sturmführer SA-Sturm 15/4	
Kreszentia Bayer	Illegale, Denunziantin, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt (die Verteidigung übernahm die bekannte Arisierungskanzlei Dr. Michael Stern)	Geb. 2.11.1897 (Wien), Adr. Margaretenhof 3, Wirtschafterin
Karl Nedoschill	Illegaler, illegale SA, Blutorden, 1946 vom Volksgericht Linz verurteilt	Geb. 20.7.1913 (Wien), Adr. Spengergasse 48/III/9, Elektrotechniker
Margarethe Nichtowitz	Denunziantin, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. Piringer am 8.6.1914 (Wien), Adr. Embelgasse 31/24a, Hausfrau
Ernst Tutsch	Illegaler, Dienstauszeichnung in Bronze, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 19.8.1903 (Wien), Adr. Christofgasse 6/13, Finanzinspektor
Karl Strobl	Beitritt NSDAP 1928, Illegaler (Transport illegaler Sprengmittel), SA Sturmbannführer, Beitritt SS 1938, 1946 verhaftet	Geb. 16.8.1902, Adr. Bacherplatz 3
Josef Rößler	Illegaler, Misshandlung und Quälerei, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 13.10.1912 (Wien), Adr. Wehrgasse, kfm. Angestellter
Franz Matzka	Illegaler, SA, Goldenes Ehrenzeichen der NSDAP und der HJ, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 24.12.1908 (Oslavan, CSR), Adr. Margartengürtel 118
Wolfgang Panek	Kontrolloffizier der Wehrmacht im 22. Bezirk für Arbeitskommandos von Kriegsgefangenen, gab	Geb. 6.7.1897, Adr. Grüngasse 32

	Anordnung zu Misshandlungen und zwei Hinrichtungen, 1947 verhaftet	
Hans Stapfer	Beitritt NSDAP 1931, SA 1933, Blockwart, Gründer der Ortsgruppe in der Stiftskaserne (Ortsgruppenleiter), Illegaler, Entlassung aus dem Bundesheer und Flucht nach Deutschland, 1947 in Wien verhaftet	Geb. 15.5.1911, Adr. Margaretengürtel 98, Bundesheer
Thomas Franz Vyplel	Illegaler, 1938 SA Sturmführer, Denunziant, 1946 verhaftet	Geb. 5.7.1891, Adr. Siebenbrunnengasse 34/9
Leopold Schmidt	Illegaler, „alter Kämpfer“, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 1.11.1907 (Wien), Adr. Spengergasse 7, Angestellter
Rudolf Mallinger	Beitritt HJ 1932, Illegaler, illegale SA, Österr. Legion, 1947 verhaftet	Geb. 28.1.1918, Adr. Wehrgasse 31
Rudolf Dittert	Beitritt NSDAP 1923, Illegaler (seine Wohnung war Hauptquartier der Bezirksleitung Margareten), Ostmarkmedaille, SA Standartenführer, 1946 verhaftet	
Anton Scherzer	Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 31.1.1893 (Wien), Adr. Siebenbrunnengasse 29
Franz Erlebach	Illegaler, Goldenes Ehrenzeichen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 24.7.1892 (Komar), Adr. Bacherplatz 4, Lehrer
Alois Adler	Illegaler, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 20.8.1891 (Karlsberg, Polen), Adr. Rampersdorffergasse 21/7, Tischler
Anton Gruber	Illegaler, „alter Kämpfer“, Goldenes Ehrenzeichen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 20.1.1897 (Mürzzuschlag, Stmk), Adr. Margaretenstraße 166, Eisenbahner
Josef Dobnikar	Illegaler, Misshandlung, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 3.9.1889 (Steinbrück, Stmk), Adr. Stolberggasse 21/43
Josef Hruza	Illegaler, Bezirksleiter 5. Bezirk, , 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 28.7.1890, Adr. Amtshausgasse 8
Zivny	SA-Sturm 15/4	
Fritz Lipavsky	Beitritt NSDAP 1937	Apotheke Zum Herz Jesu,

		Wiedner Hauptstraße 95, auch nach 1945 Inhaber
Fritz Trunkenpolz	Beitritt NSDAP 1932	Apotheke, Einsiedlerplatz 6, auch nach 1945 Inhaber



Das Ehepaar Stolzenberg betrieb bis 1933 in der Weißgasse 45 im 17. Bezirk und nach dem Verbot der NSDAP bis 1935 eine Druckerei der illegalen Nazis in der Storchengasse 20 im 15. Bezirk, die von der Polizei ausgehoben wurde. Durch einen Informanten in der Behörde konnte die Aufdeckung zwei Jahre verhindert werden. Die Zeitschriften wurden von Georg Christoph, der im gleichen Haus eine Tierhandlung besaß, aufbewahrt. Nach der Razzia wurde Stolzenberg inhaftiert und zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt, aber 1936 auf Grund der Amnestie freigelassen. Danach betrieben die beiden eine illegale Drucker in der Dunklergasse im 12. Bezirk, sowie eine in der Brandmayergasse 7 im 5. Bezirk und eine weitere in Eisenstadt. Die Druckerei in der Brandmayergasse wurde 1937 nach der Festnahme des Kuriers Werner Reinhardt ausgehoben, Stolzenberg erneut inhaftiert.

Verfolgung von Juden







In der Wehrgasse 1, Ecke Schönbrunnerstrasse, befand sich ein Polizeikommissariat.
Das sogenannte Judenpassamt wurde im Juli 1938 eingerichtet und war das einzige Passamt in Wien, in dem Juden einen Pass zur Ausreise bekommen konnten. Weil dort die Warteschlangen die ganze Nacht über standen, wurde das Schlangestehen „der Judenschaft wegen der ihnen eigenen

lärmenden Gesprächigkeit“ vor 7 Uhr verboten. „Zuwiderhandelnde werden in Haft gesetzt. Denn es wurde Vorsorge getroffen, daß jene Juden, die endlich Wien freiwillig verlassen wollen, flott bedient werden.“, verlautbarte die NS-Presse.

Am 10.11.1938 wurde der Tempel in den Siebenbrunnengasse durch SA-Leute gesprengt, begleitet vom Johlen einer Nazimeute. Der Augenzeuge Cäsar Segalow berichteten 1948 von Chören wie „Nieder mit den Juden und ihren Tempeln“ und „Ein Volk, ein Reich, ein Führer!“. Ein SA-Mann kündigte die Sprengung an: „Heil Hitler, Volksgenossen! Vorsicht Kameraden! Bald wird die Betbude der Saujuden gesprengt!“

Rechtsanwalt Dr. Moritz Zalman war Mieter einer Wohnung am Margaretner Gürtel. „Er hatte eine luxuriöse Dreizimmerwohnung“ gemietet, so die NS-Presse, und blieb die Miete „seit dem Umbruch schuldig“.

Alexander Benda, 60 Jahre alt aus Budapest, wurde im Jänner 1939 verhaftet und in das Landgericht überstellt. Benda war einer aus einer Gruppe von Juden und Jüdinnen, die mittels beschafften Taufscheinen Visa zur Ausreise organisierten. Er lebte in der Hartmanngasse 13.

Die Brüder L. und J. Adler besaßen eine Firma in der Margaretenstraße 87, die von SS-Sturmbannführer Walter Riegl (Sturmbann 2, Standarte 99) arisiert wurde. Riegl deckte angeblich „Schiebungen“ bzw. Steuerbetrug auf.

Dr. Margarete Bursik wohnte in der Wehrgasse 11a/7. 1940 war sie bereits „unbekannten Aufenthalts“.

Sonstiges

Margaretner Orpheum

Das enteignete Theater Margaretner Orpheum wurde in Wiener Volksbühne umbenannt.

Erbgesundheitsgericht Mittersteig

Das Erbgesundheitsgericht war in der Justizanstalt am Mittersteig untergebracht. Die Erbgesundheitsgerichte entschieden in 1. Instanz über die „Unfruchtbarmachung“ von angeblich erblich belasteten Menschen um „die Weitergabe kranker Erbanlagen zu verhindern“. Dies wurde etwa im Fall von grauem Star, wenn ihn mehrere Familienmitglieder hatten, wegen „erblicher Blindheit“ verfügt. Vorsteher des Erbgesundheitsgerichts war zunächst Oberamtsrichter Anton Rolledder, sowie ihm untergeordnet ab 1940 OLGR Tomanetz.



Dr. Anton Rolleder	Beitritt NSDAP 1931, „alter Kämpfer“, Illegaler, Beisitzer des Parteigerichts der NSDAP, Gau-Ehrengericht, NS-Jusristenbund, ab 1940 Leiter des Erbgesundheitsgerichts Wien-Steinhof (200 bis 400 Patienten wurden zwangssterilisiert)	Geb. 14.8.1881, Adr. 14, Bujattigasse 17/11, nach 1945 Facharzt für Nerven- und Geisteskrankheiten, Ord. 1, Mölkerbastei 3, 1944 Vorsitzender der I Kammer des Erbgesundheitsgerichts

Dr. Alfred Tomanetz	NS-Rechtswahrerbund, ab 1941Vorsteher des Erbgesundheitsgerichts	1879 - 1944, 1939 – 1940 BG Leopoldstadt, OLGR, 1944 Vorsitzender der II Kammer des Erbgesundheitsgerichts

Dr. Alois Kittinger	Beisitzer am Erbgesundheitsgericht, 1939 SA Sturmführer, Ermordung von Patienten im KH Kittsee, 1947 angeklagt	Geb. 1893, Chirurg, nach 1945 Ordination im 17. Bezirk, Waldeggerhof, St-Peter-Gasse 21

Dr. Max Tobis	Beisitzer am Erbgesundheitsgericht	Geb. 2.10.1874 (Wien), Adr. 18, Bischof-Faber-Platz 15, 1903 – 1926 praktischer Arzt in NÖ, ab 1926 Wien, Stv. Vorsitzender Reichsverband österr. Ärzteorganisationen

Heute befindet sich dort die Justizvollzugsanstalt Mittersteig.

Vorwärts AG

Die sozialdemokratische Vorwärts, Rechte Wienzeile 97, wurde zum Propagandainstrument der Nazis umgewandelt und stellte mehrere Zeitungen her.

Der verantwortliche Redakteur der Zeitung „Das kleine Blatt“ war Raimund Lackenbucher, der aber nicht in einem Arbeiterbezirk sondern im noblen 18. Bezirk in der Schöffelg. 55 wohnte. Betriebsleiter war Pg. Rubesch, Betriebsobmann Pg. Kalaus.

Das Wohnhaus Margartenstr. 109-111

wurde im August 1938 fertig gestellt. Auch hier taten die Nazis so, als ob das ihr Verdienst gewesen wäre.

In der Fendigasse 38

befand sich ein Sonderkindergarten der Stadt Wien, in dem „zurückgeblieben Kinder“ betreut wurden. Im August 1938 war dieser noch in Betrieb. Später wurden solche Kinder in angebliche

Kliniken, siehe Am Spiegelgrund (Steinhof), eingeliefert und im Rahmen der Kindereuthanasie ermordet.

Das Eisenbahnerheim

am Margaretengürtel 166 wurde zu einem Veranstaltungsort der Ortsgruppe Am Hundsturm umfunktioniert.

Siebenbürger Kameradschaft

Der Verein forderte im Mai 1938 „alle arischen Angehörigen des 12. Korps (Herrmannstadt)“ auf ihre Dienstgrade bekanntzugeben. Der Vereinssitz war in der Schönbrunnerstrasse 69.

Volkshochschule Stöbergasse

Die VHS wurde als „Volksbildungshaus“ vereinnahmt. Am 21.5.1938 ließ sich dort Dr. Otto Gillen über „Entartete Kunst“ aus.

Zwangsarbeiterlager Blechturmgasse

Wegen der Ermordung von fünf Ostarbeitern im April 1945 wurde sowohl in die Deutschland, als auch in Österreich gegen mehrere Kriegsverbrecher ermittelt bzw. Verfahren geführt.

Gerhard Cellbroth	Illegaler, Verfahren auch in Wiesbaden (D) bis 1966, Verfahren bis 1967	
Wilhelm Hacker	Illegaler, Verfahren bis 1958	Gest. 1958
Josef Höblinger	Illegaler	
Gustav Schanzer	Illegaler, SD, Ermordung von fünf Zivilarbeitern, 1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	
Johann Urban	Illegaler, Lagerleiter, Ermordung von fünf Zivilarbeitern, 1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	

Wohnhaus Klieberpark und Klieberpark, Kliebergasse

Im Mai 1938 erteilte Bgm. Neubacher den Auftrag zur Errichtung des Neubaus.





Führer-Gedenkeichen in der Ostmark: Mitglieder der NSDAP von Wien—Margarethen bei der Pflanzung einer Hitler-Eiche durch Bezirksleiter Hruza in der Parkanlage Wiedner Hauptstraße—Kriehubergasse.

Gleich davor stellte die NSDAP Margareten eine „Hitler-Eiche“ in den Park.